

KAZINCZY LEVELE A SIEGWART SZERZŐJÉHEZ.<sup>1</sup>

Eperjes in Ober-Ungarn  
D. 18<sup>te</sup> Mart. 1782.

Der Enthusiasmus, in den ich izt durch Ihren Siegwart gesetzt bin, macht mir Muth, mein schon längst gefasstes Vornehmen auszuführen. Ich schreibe also an Sie, mein Freund, mein Lehrer, mit den vollkommenen Zutrauen, dass Sie mein Schreiben gütig annehmen, und mir, — o welche Freude! — ihre Freundschaft, ihre Liebe schenken werden.

Lassen Sie aber Edelster Miller, eh ich ein Wort weiter rede, meinem Enthusiasmus einen freyen Lauf; Lassen Sie sich umarmen, sich an mein Herz drücken, und in einen feurigen stummen Kuss sagen, dass mein Herz Ihr ist, dass meine Seele Sie liebt — — O könnt ich Sie je wirklich an mein Herz schliessen! o wenn es mein nasses Aug Ihnen sagen könnt, dass mein Herz Ihr ist; dass meine Seele Sie liebt, dass sie Sie unaufhörlich liebt.

Freund! ich lieb! ach Edelster ich lieb! und dieses unbeschreibliche Glück, diss dank ich ausser der Vorsicht, Dir und Gessnern. Sie gab mir ein empfindsames Herz; und ihr o Edlen? ihr habt es mir, Du, und er, ihr habt es mir verwahrt, gebildet, und erzogen.

Gessnern kannte Ich vor Ihnen; und ich arbeitete an der Übersetzung seiner sämtlichen Schriften, eh ich Ihren Siegwart las. Nach ihn — Welche Seeligkeit fällt mir ein! O Miller! Warum konnten Sie ihre Apotheosie nicht sehn, da ich manchsmaal allein, manchsmaal in den Armen einer so liebenswürdigen Person, wie ihre Mariane war, von Ihnen gerührt in Thränen zerfloss, und ihren Siegwart benetzte; oder da wir mit heissen Seufzern Den segneten, der uns diese Freuden gab! — Nach ihn geliebter Miller! übersetz ich Ihren Siegwart; und, ich liess, damit mir diese Freude nicht ein anderer rauben soll, meinen Vorsatz schon in den ungarischen Zeitungen publiciren.

In kurzem wird mein Freund Herr Török das von mir auch ihm beneidete Glück haben, Ihnen in Person kennen zu lernen. Er reist jetzt auf Universitäten, nach Bern in der Schweiz. Er wird Ihnen mein Bild getreuer geben, als ich es hätte thun können. — — Überraschen Sie ihn, wie der Hofrath v. Kronselm, die Therese, ob er nicht einen jungen

<sup>1</sup> Eredeti je Hatvani Lajos úr ajándékából a M. tud. Akadémia kézirat-tárában.

Kazinczy kennt? und lassen Sie Ihnen das übrige erzählen. — Machen Sie ihm aber keine Erwähnung von meiner Liebe; davon weiß er nichts; Sie sind der erste dem ich diese anvertraut habe.

Würdigen Sie mich Ihrer Freundschaft, ihrer Liebe, und ihrer Antwort. Kein Sterblicher ist im Stande sie so hochzuschätzen, wenn ich Sie auch nicht verdiene, als Ihr

Kazinczy m. p.

Hier ist die Adresse:

a M<sup>r</sup>  
 Msr. François de Kazinczy  
 par Tokay

a Eperies.

Közlí: JÓNÁS KÁROLY.

